

Rostock spielt in Bestbesetzung gegen VfB Oldenburg

FUßBALL Zweitligist bestreitet Benefizpartie gegen Zinnbauer-Elf – Erlös kommt neuer Arena zugute

VON HEINZ ARNDT

OLDENBURG – Der Zweitliga-Fußball kehrt (zwischenzeitlich) nach Oldenburg zurück: Am Sonntag, 11. Februar, erwartet der Niedersachsenliga-Spitzenreiter VfB Oldenburg Hansa Rostock zu einem Benefizspiel. Anstoß im Marschwegstadion ist um 14 Uhr. Der Erlös der Begegnung soll für den Bau einer neuen Fußball-Arena an der Maasrichter Straße hinter der Weser-Ems-Halle in Oldenburg verwendet werden.

Die Eintrittskarten kosten für alle Steh- und Sitzplätze sieben Euro. Beim Kauf eines Tickets in den **NWZ**-Geschäftsstellen gibt es bei der Vorlage der **NWZ**-Card einen Rabatt



Zu Gast: Hansa-Trainer Frank Pagelsdorf

BILD: DPA

von einem Euro.

Die Rostocker werden in Oldenburg in Bestbesetzung antreten. Davon geht jedenfalls Jörg Rosenbohm, Zweiter Vorsitzender des VfB, fest aus. Zwei Tage zuvor, am Freitag, 9. Februar, steht für die Hanseaten noch das Punktspiel



Gastgeber: VfB-Coach Joe Zinnbauer

BILD: MODJESCH

beim 1. FC Kaiserslautern auf dem Plan. Trotz zweier Niederlagen in Folge zum Rückrundenstart liegt Hansa als Tabellenzweiter immer noch auf Aufstiegskurs ins deutsche Fußball-Oberhaus.

Selbstredend schicken die Oldenburger gegen Rostock

ihre stärkste Formation auf den Platz, kündigte Rosenbohm an. Die Elf von VfB-Trainer Joe Zinnbauer muss am Tag zuvor im ersten Spiel der Rückserie beim BSV Rehden antreten.

Obwohl sich der VfB derzeit ganz auf die Spiele in der Niedersachsenliga konzentriert, um am Saisonende den ersehnten Aufstieg in die Oberliga perfekt zu machen, hat Zinnbauer seine sofortige Zustimmung für das Freundschaftsspiel gegen Rostock gegeben. „Wir möchten damit dokumentieren, dass wir voll und ganz hinter den Plänen, ein neues Fußballstadion in Oldenburg zu bauen, stehen“, sagte der Coach. „Auch wir sind gespannt, wie viele Zu-

schauer zu dieser Partie kommen.“

Der Initiator des Benefizspiels Rolf Hilcher, Geschäftsführer der Oldenburger Software-Firma Ashampoo, die Namensgeber für das geplante Stadion werden will, hofft auf 10 000 Besucher. Sein Unternehmen haftet auch für die Spielkosten in Höhe von rund 20 000 Euro.

Rund um die Partie sind verschiedene Aktionen geplant, die die Summe auf dem Spendenkonto, auf das derzeit bereits über 19 000 Euro eingezahlt wurden, noch erhöhen. Insgesamt werden für den Stadionbau 20 Millionen Euro benötigt.

@ Karten www.nwzticketshop.de